

Krambambuli vom 10.12.2016 im Bootshaus in Biel

Wie schon im letzten Jahr, fand auch in diesem Jahr das Krambambuli wieder im Bootshaus in Biel statt. Die Gäste wurden mit den VIP Shuttle-Bussen von der BFH zum Bootshaus befördert und so konnte pünktlich um 20:00 Uhr das diesjährige Krambambuli eröffnet werden.

Das Krambambuli wurde standesgemäss mit dem Antrittskantus eröffnet. Sogleich war es an der Zeit unseren verstorbenen Stabiennensern RUSLI, BAENZ und LOTUS die letzte Ehre zu erweisen mit dem Trauersalamander, welcher vom hochwohllöblichen Toyo durchgeführt wurde. Da noch einige Bierschweine an der Tafel angekreidet waren, wurden diese umgehend aus dem Bootshaus geschmissen, damit alles mit rechten Dingen zu und herging. In der Zwischenzeit durfte Omega den Bucheintrag für das Krambambuli präsentieren, das Motto war ein gelber Hot Road, der auf seinem Anhänger das Krambambuli transportierte. Die Bierschweine wollten sich auch wieder zur Runde gesellen und heulten sich beim hochwohllöblichen Miura aus. Dieser fühlte sich sehr geehrt und liess beim Kneipen des Stoffs auf ex, ohne Schikane bewähren. Weiter ging es im Programm mit der Präsentation des Anschlags, Mocca bekam das Silentium um auf erhöhter Ebene seinen Anschlag zu präsentieren. Er verewigte die Zutaten die es für das Krambambuli benötigt auf seinem Anschlag, jedoch bemerkten ein paar schlaue Stabienneser, das Mocca Weisswein anstatt Rotwein auf dem Plakat verewigt hatte. Was aber noch schlimmer war, ist das Mocca beim Zirkel das Ausrufezeichen vergessen hatte. Da anscheinend die Anschläge früher von Hand gefertigt wurden, bekam Mocca 10 Bierminuten Zeit um einen neuen von Hand gezeichneten Anschlag zu kreieren. Wie jedes Jahr war auch der Stabi-Shop wieder vertreten und so bekam der hochwohllöbliche Riddim das Silentium um tüchtig Werbung für den Stabi-Shop zu machen inklusive der neuen XXL-Fuchsenkasse (in der grösse eines Bremsflüssigkeitfasses) die von zwei Spähfuchsen extra für das Krambambuli angefertigt wurde. Da die Luft etwas Kantentarm war, war es an der Zeit einen Kantus zu kanten und Toyo war auf der Suche nach freiwilligen. Heming kam dies sehr entgegen, wollte er doch wieder einmal seinen Leibkantus: auf der Mauer auf der Lauer, im dreier Kanon mit den beiden Salons und dem Stall kanten. Das Ergebnis dieser Ausführung durfte sich sehen und vor allem aber auch hören lassen. Nach diesem Kantus bekam Mocca die Chance sein Missgeschick wieder gut zu machen und präsentierte uns die von Hand gezeichnete Version des vorhergehenden Anschlags, inklusive korrektem Zirkel. Die Bierzeitung, die extra jedes Jahr für das Krambambuli angefertigt wird, durfte natürlich auch noch vom hochwohllöblichen Sonic vorgestellt werden, der sich die Mühe machte die Bierzeitung nach dem Motto Stabi am Abend (Blick am Abend) zu gestalten. Nun war es an der Zeit den Nachwuchs unserer Verbindung vorzustellen, auch bekannt unter dem Namen: Spähfuchsen. Brate bekam das Silentium und die drei Anwesenden Spähfuchsen, Ivan, Lukas und Michael konnten sich den Anwesenden vorstellen. Tobias der vierte Spähfuchse, war an diesem Tag leider krank. Bevor wir endgültig zum gemütlichen Teil des Krambambulis übergehen konnten, fehlte noch das Protokoll vom Burschifikations-Kneip, da Sid aber zugleich noch das CP2 war, brauchte er einen Stellvertreter und der hochwohllöbliche Swatch bekam die Ehre, für kurze Zeit das CP2 zu übernehmen. Es fanden sich auch noch Gäste aus anderen Verbindungen von Deutschland ein, welche sich kurz vorstellten und uns sogar noch ein Präsent mitbrachten. Während dieser Zeit flogen auch noch Da Vinci und Kowalski in den ersten BV. Die Gründe dafür blieben aber für immer verschollen. Es war an der Zeit für die Hammerschmiede wobei der Stall gegen beide Salons antrat und dieses Duell mit einem Unentschieden endete. Es herrschte nun das Kolloquium während 100 Bierminuten, genügend Zeit also um das feinste Krambambuli der Welt, welches von den Braumeistern Aero und Sonic zubereitet wurde, zu verköstigen.

Nach dem Kolloquium und einigen technischen Problemen ging es sogleich weiter mit der Spähfuchsenproduktion. Dieses Jahr war das Motto der Produktion die SRF Tagesschau, es ging los mit

einer Liveschaltung ins Weisse Haus, wo sich Obama und Trump zur Aussprach trafen. Weiter ging es mit einer Einschaltung zum Finale vom Bachelor, wo noch Steffi und Svetlana um die letzte Rose kämpften. Zu guter Letzt kam noch eine Kurzausgabe von Netznatur, wobei es um das Phänomen von Pokémon Go ging. Die Spähfuchsen sorgten für beste Unterhaltung mit ihrer Produktion. Für den Rest des Krambambulis war gemütlichen beisammen sein angesagt, während dieser Zeit ging auch die XXL-Fuchsenkasse noch in den Umlauf. Mit dem Schlusskantus fand das diesjährige Krambambuli sein Ende.

Anschliessend wurden noch feine Würstchen verteilt, damit auch jeder gut gestärkt seine Heimreise oder den Weg in den Ausgang antreten konnte. An dieser Stelle möchten wir noch der ganzen Stabiennensis und allen Anwesenden Gästen danken für ihr erscheinen und das Krambambuli erst zu ermöglichen.

Der Protokollführer

Lars Tanner v/o SID